



Dienstag, 04. August 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

## 20 Kinder warten auf Krippen- Plätze

**Grasbrunn fehlt Personal, um Plätze zu belegen –  
Bürgermeister hofft auf Werbekampagne**

VON BERT BROSCHE

Grasbrunn – Alle Kinder, die ab September in Grasbrunn einen Platz im Kindergarten oder der Mittagsbetreuung wollen, bekommen diesen. Beim Hort gibt es eine Warteliste, auf der sechs Kinder stehen. Schlechter sieht es bei den Krippen aus, hier haben 20 Kinder keinen Platz. Können die fehlenden Erzieher-Stellen besetzt werden, wofür die Gemeinde viel Werbung macht, erhalten laut Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) alle einen Platz.

In Grasbrunn werden die Betreuungsplätze seit Jahren über ein zentrales Anmeldeverfahren vergeben: Aufgeteilt werden die Kleinen auf die Kinderwelt Grasbrunn, das Kinderhaus Harthausen, den Kindergarten Honigblume, das Katholische Kinderhaus St. Christophorus, AWO Kinderkrippe „Die Grashüpfer“ sowie die Großtagespflege „Die gute Kinderstube“. Diese Vorgehensweise hat sich laut Hauptamtsleiterin Nicole Jung bewährt. Die Eltern, die ihren Nachwuchs seit 2019 bequem von daheim aus anmelden können, seien damit zufrieden und die Gemeinde kenne den genauen Bedarf. Und der zeigt auf, dass – Stand jetzt – noch 20 Kinder auf einen Platz in einer der Krippen hoffen. Der Grund ist das fehlende Personal.

In der Krippe der Kinderwelt gingen 16 Anmeldungen ein, acht Plätze können ab September 2020 und fünf ab Februar 2021 vergeben werden. Somit verbleiben drei Kinder auf der Warteliste, denen in einer anderen Einrichtung Plätze angeboten werden. In der Krippe im Kinderhaus Harthausen liegen 13 Anmeldungen vor, vier Plätze können vergeben werden, sofern eine freie Erzieherstelle entsprechend nachbesetzt wird und zwei Mitarbeiterinnen aus dem Krankenstand zurückkehren oder neues Personal eingestellt wird. In der AWO-Krippe „Die Grashüpfer“ gingen 14 Anmeldungen ein, sechs Plätze wurden zugeteilt. Auf der Warteliste befinden sich noch acht Kinder, sie wurden an die neue Großtagespflege „Die bilinguale Kinderstube“ weitervermittelt.

„Zum jetzigen Zeitpunkt können wir dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr nicht Rechnung tragen“, sagte Jung. Leider, so bedauerte Korneder, können den Eltern auch keine Plätze in den Nachbargemeinden angeboten werden, da auch dort Personal fehlt. Er gehe aber davon aus, dass die Kommune dank einer groß angelegten Werbekampagne auf diversen Online-Plattformen sowie auf der Gemeindehomepage bis zum Beginn des Betreuungsjahres weitere Stellen in der Kinderwelt und im Kinderhaus Harthausen nachbesetzen kann. Korneder ist daher guter Dinge, den Betreuungsengpass zu entschärfen: „Die Personalsituation wird sich verbessern und dann können hoffentlich weitere Kinder von den Wartelisten aufgenommen werden.“

Bei den Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt ist die Situation entspannter. In der Kinderwelt warten drei Kinder auf einen Platz; sie wurden zu spät angemeldet. Der Kindergarten Honigblume hat sogar noch 14 Plätze frei. Für das Kinderhaus Harthausen liegen elf Anmeldungen vor, alle bekamen eine Zusage. Sofern noch Fachpersonal eingestellt wird, gibt es weitere sieben Plätze. Dem Kinderhaus St. Christophorus lagen

16 Anmeldungen vor, sobald fehlendes Fachpersonal eingestellt werden kann, bekommen alle Kinder einen Betreuungsplatz.